



2011

Lernen hat Zukunft



Lernen hat Zukunft

Bericht von Carmen Urban

Im Jahre 2009 schloss die Stadt Rösrath eine neue Kosten- und Leistungsvereinbarung mit dem Deutschen Kinderschutzbund Rösrath. Aufgrund von Einsparungsmaßnahmen wurden erhebliche Kürzungen vorgenommen und



das Projekt Hausaufgabenhilfe, das bis zu diesem Zeitpunkt zu 100 % gefördert wurde, musste nun über andere Quellen finanziert werden bzw. stand vor dem Aus.

Uns war es sehr wichtig, unsere Bereiche der Hilfe und Förderung im schulischen Sektor abzusichern. Die bestehenden Angebote wurden unter dem Oberbegriff „Lernen hat Zukunft“ zusammengefasst. In den einzelnen Projekten werden Kinder in den Bereichen

- **Hausaufgabenhilfe**
- **Sprachförderung**
- **Schüler helfen Schülern**
- **Einzelförderung**

unterstützt, damit Sie bessere Bildungschancen haben. Mit viel Öffentlichkeitsarbeit ist es uns gelungen, die Bürger aus Rösrath und Umgebung auf die Notwendigkeit der Unterstützung im schulischen Bereich aufmerksam zu machen. Die Spendenbereitschaft war sehr groß und wir konnten in 2010 die Sprachförderung auf die Grundschulen Hoffnungsthal und Forsbach ausweiten.

Uns ist es besonders wichtig, die Förderung so lange anzubieten, bis die Kinder in der Lage sind, selbständig den schulischen Bereich zu meistern. Deshalb versuchen wir über Öffentlichkeitsarbeit immer wieder auf die Notwendigkeit hinzuweisen, damit weitere Spenden den Fortbestand des Projektes sichern.

Während früher „Nachhilfe“ nur von einem Bruchteil der Schüler in Anspruch genommen wurde, gehört teure Nachhilfe heute zur Tagesordnung. Besonders wichtig ist uns, dass auch Kinder aus sozial schwachen Familien an Förderprogrammen teilnehmen können. Jedes Kind, das bereit ist zu lernen, muss die Chance bekommen, an diesen Fördermaßnahmen teilzunehmen. Der finanzielle Aspekt darf hier nicht im Vordergrund stehen, denn Kinder aus sozial schwachen Familien müssen die gleichen Startbedingungen erhalten wie Kinder aus der Mittel- oder Oberschicht. Helfen Sie Kinder aus Rösrath und Umgebung. Spenden Sie vor Ihrer „eigenen Haustür“, denn

„Kinder sind unsere Zukunft“

Die Hausaufgabenhilfe des Deutschen Kinderschutzbundes Ortsverband Rösrath e.V.

Vorwort von Vera Krosch

Leiterin Hausaufgabenhilfe Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Rösrath e.V.

Meine Mitarbeiter/innen und ich arbeiten seit vielen Jahren erfolgreich in der Hausaufgabenhilfe der nachfolgend aufgeführten Rösrather Schulen:

- Gemeinschaftsgrundschule Rösrath
- Katholische Grundschule Rösrath
- Käthe-Kollwitz-Förderschule

Die Betreuung findet jeweils nachmittags an 2 Tagen pro Woche statt. Jede Gruppe wird von einer Pädagogin geleitet, die von Oberstufenschülern/-innen der umliegenden Schulen unterstützt wird. Es gelingt uns, jedes Kind individuell zu fördern, da jeweils ein Betreuer für zwei Kinder zuständig ist. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass die Kinder zunächst einmal lernen müssen, in ruhiger Atmosphäre zu arbeiten. Hierbei hilft ihnen ein Oberstufenschüler/innen, der während der gesamten Hausaufgabenhilfe dem Kind unterstützend zur Seite steht und mit ihm nach einem festgelegten Rahmenprogramm arbeitet. Häufig ist zu beobachten, dass am Anfang der Bewegungsdrang so groß ist, dass sogar das ruhige Sitzen und konzentrierte Arbeiten den Kindern Mühe bereitet. Die meisten Kinder haben Defizite, die nur durch individuelle Betreuung aufgearbeitet werden können. Weder in der Schule noch zu Hause ist diese intensive und zeitaufwendige Betreuung möglich.

Da wir auch viele Kinder mit Migrationshintergrund betreuen, arbeiten wir auch in der Sprachförderung - bedarfsorientiert und mit Erfolg. Durch diese Maßnahmen wird den Kindern eine bessere Zukunft für den beruflichen Werdegang geebnet. Das Elternhaus und die Schulen sind oftmals nicht in der Lage, dies alleine zu bewerkstelligen. Zu bedenken ist auch, dass die Kosten der Hausaufgabenhilfe wesentlich geringer sind, als die Folgekosten die evtl. durch Arbeitslosigkeit aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse und eines der Fähigkeit des Kindes nicht entsprechenden Schulabschlusses entstehen. Daher ist es unser Ziel, dass jedes Kind, egal wie schlecht seine Startbedingungen sind, einen angemessenen Schulabschluss erhält. Hierdurch wird das Selbstbewusstsein der Schüler/innen bestätigt und ihre Chance deutlich erhöht, eine Lehrstelle zu erhalten und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Aufgrund der großen Nachfrage findet seit Mai 2010 auch Sprachförderung an den Grundschulen Hoffnungsthal und Forsbach statt.

Hausaufgabenhilfe an der Gemeinschaftsgrundschule

Bericht von Frau Vera Krosch

In der Gemeinschaftsgrundschule Rösrath findet seit vielen Jahren die Hausaufgabenhilfe an je zwei Nachmittagen in der Woche statt. Hier werden zeitgleich die Kinder der benachbarten Kath. Grundschule in einer weiteren Gruppe von Frau Klinkmann betreut. Aufgrund der großen Nachfrage erwarten wir nach den Osterferien neue Schüler/innen der Kath. Grundschule. Die Schulleitung befürwortet diese sinnvolle Institution und verweist Kinder mit erheblichen Defiziten an uns.



Im Laufe der Zeit können wir auf viele positive Erfolge zurück blicken. Kinder die anfangs erhebliche Lernprobleme im mündlichen und schriftlichen Bereich hatten, erhielten in hoher Anzahl eine Empfehlung für die Realschule oder das Gymnasium. Voraussetzung ist natürlich immer, dass die Unterstützung früh genug beginnt.

Folgendes Fallbeispiel zeigt die konkrete Vorgehensweise bei der Hausaufgabenhilfe:

Es handelt sich in unseren Beispielen um Betreuungskinder, die regelmäßig an der Hausaufgabenbetreuung teilnehmen:

Daliah Ö.* ist 9 Jahre alt und besucht seit 1 Jahr die Hausaufgabenhilfe des Deutschen Kinderschutzbundes in der Gemeinschaftsgrundschule Rösrath.

Dort verbringt sie 2 mal pro Woche für je 2 Schulstunden nachmittags ihre Zeit für Hausaufgaben in einer Gruppe mit 9 Kindern. Ein Betreuer ist jeweils für zwei Kinder zuständig und hilft bei anstehenden Problemen. Wenn die Hausaufgaben erledigt sind, werden Übungsaufgaben in den Bereichen gemacht, wo noch Schwierigkeiten auftreten.

Daliah* hatte anfangs große Probleme in den Fächern Mathematik und Deutsch. Aber seitdem sie mit Svenja* übt, ist sie im Zahlenraum 1-100 viel sicherer geworden.

In der Rechtschreibung hat sie sich im letzten Jahr ebenfalls sehr verbessert, denn im Klassenraum gibt es eine gemütliche Leseecke, in der sich viele altersgerechte und interessante Bücher befinden. Außerdem hat sie besonders durch Diktate einen großen Schritt in Richtung weiterführende Schule gemacht.

Daliah* benötigt allerdings weiterhin unsere Unterstützung. Durch unsere kontinuierliche Arbeit in der Hausaufgabenhilfe hat Daliah* bessere Chancen, einen guten Grundschulabschluss zu erlangen und somit eine weiterführende Schule zu besuchen.

Ömer* 11 Jahre alt, ist im 4. Schuljahr und besucht die Hausaufgabenhilfe des DKSB Rösrath schon seit 3 Jahren. Er besucht dort 2x pro Woche für je 2 Schulstunden nachmittags die Hausaufgabenbetreuung des DKSB in den Räumen der Grundschule.

Anfangs war er äußerst unruhig und konnte sich nicht auf die Aufgaben konzentrieren. Auch konnte man ein deutliches Sprachdefizit verzeichnen, da seine Eltern aus der Türkei stammen und ihm kaum schulische Hilfestellung geben können. Mittlerweile ist er schon wesentlich aufmerksamer geworden und auch sein Arbeitsverhalten hat sich sehr verbessert. Allerdings benötigt er weiterhin unsere Förderung, damit er noch sicherer in seinem Sprachgebrauch wird. An diesem Beispiel sieht man, wie wichtig es ist, diese Förderung früh genug zu beginnen.

Ömer* wird das Klassenziel erreichen und eine weiterführende Schule besuchen können.

Jasmina S.* (3. Schuljahr) besucht seit der 1. Klasse die Hausaufgabenhilfe des DKSB Rösrath.

Aufgrund ihres Migrationshintergrundes hatte sie anfangs ein deutliches Sprachdefizit, da ihre Eltern ihr hier keine Hilfeleistung geben konnten. Schnell ergaben sich auch Probleme in anderen Schulfächern, die auf die Sprachschwäche zurückzuführen waren. Ihre Motivation zu lernen, war anfangs nicht besonders groß, aber durch stetiges Üben waren bald kleine Teilerfolge zu verzeichnen, die sie anspornten und ihr Lernverhalten steigerten.

Mit viel Geduld und intensiver Betreuung schafft Jasmina vielleicht einen guten Grundschulabschluss für die weiterführende Schule

***Name geändert**

Hausaufgabenhilfe an der Gemeinschaftsgrundschule Rösrath

Bericht von Frau Doris Klinkmann

Ich bin Realschullehrerin (Fächer: Englisch und Erdkunde). Seit meiner Pensionierung im Sommer 2006 arbeite ich für den Kinderschutzbund in Rösrath.



Seit September 2009 leite ich eine Gruppe der Gemeinschaftsgrundschule in Rösrath. Mir assistieren zwei Schüler/innen des Gymnasiums Rösrath.

Wir betreuen zurzeit ausschließlich Migrantenkinder der zweiten bis vierten Klasse. Diese Kinder haben große Schwierigkeiten in den Bereichen

- Grammatik
- Rechtschreibung
- Lesen

da zu Hause meist nicht deutsch gesprochen wird. Deshalb machen wir nach Erledigung der Hausaufgaben, falls es die Zeit erlaubt, gezielte Übungen, um die Kinder zu fördern.



Die Lernerfolge der Kinder zeigen uns, dass wir ihr Interesse geweckt haben und weitere Fördermaßnahmen gezielt eingesetzt werden können.

Hausaufgabenhilfe an der Käthe-Kollwitz-Schule

Bericht von Frau Hradil

In der Käthe-Kollwitz-Schule nehmen seit Jahren 10-13 Schüler/innen im Alter von 8-16 Jahren an der Hausaufgabenhilfe teil. Wir arbeiten jeweils montags und donnerstags 1 ½ Stunden mit den Schülern/innen zusammen.



Jeder Helfer (davon sind zwei schon seit sieben Jahren dabei) betreut 3 Schüler/innen, die nach Möglichkeit aus der gleichen Klasse sind.

Zunächst werden die anfallenden Hausaufgaben erledigt und falls noch Zeit bleibt, wird zusätzlich gelesen und die verschiedenen Rechenarten werden wiederholt.



Die Hilfe wird von den Kindern gerne angenommen. Sie gehen am nächsten Tag mit dem Gefühl zur Schule:

„Ich habe alle Aufgaben gut gelöst“

Das stärkt ihr Selbstbewusstsein.

Sprachförderung an der Gemeinschaftsgrundschule Rösrath

Bericht von Christiane Wiegard

Die im Rahmen der Hausaufgabenhilfe an der GGS Rösrath seit nunmehr knapp 3 Jahren stattfindende Sprachförderung richtet sich an Kinder des 1. und 2. Schuljahres mit erhöhtem Förderbedarf.

Zurzeit nehmen 5 Schüler/innen an unserer Gruppe teil, die sich zweimal wöchentlich im Anschluss an den Unterricht trifft. Hier können die Kinder auf kindgerechte Weise und in einer angenehmen Lernatmosphäre das „Abenteuer Sprache“ kennen lernen!

Wie dies konkret aussehen kann, sei an folgendem Beispiel illustriert:

In der vergangenen Karnevalszeit beschäftigten sich die Kinder natürlich verstärkt mit dem Thema „Kostüme“ bzw. „verkleiden“ und so auch mit dem Aspekt „sich als Gespenst verkleiden“.

Im näheren Gespräch mit den Kindern wurde ihr großes Interesse an dieser Thematik ersichtlich, das wir uns dann gerne für unsere Arbeit zunutze machten, indem wir mit ihnen gemeinsam das Projekt „Wir schreiben ein Gespenster-Buch“ planten und durchführten.

Die Basis hierfür stellte ein von uns ausgewähltes Kinderbuch dar, das eine lustige Gespenstergeschichte erzählt.

Zunächst lasen die Kinder einander abwechselnd abschnittsweise die Geschichte vor und resümierten dann das Gelesene im freien Gespräch. Auf diese Weise konnten eventuelle Verständnisschwierigkeiten geklärt und ausgeräumt werden.

Im Anschluss daran waren die Kinder dann in der Lage, auf (von uns vorbereiteten und mit Fragen zur Geschichte versehenen) „Buch-Seiten“ die Geschehnisse der Gespenstergeschichte in eigenen Worten und individuell gewichtet nachzuerzählen. Abgerundet wurden die „schriftstellerischen“ Darstellungen dann von bunten Zeichnungen der Kinder.



Zusammengeheftet und mit einem schönen Deckblatt versehen, entstand auf diese Weise im Laufe weniger Wochen ein „eigenes Buch“, auf das jedes der Kinder sehr stolz ist!

„Nahezu nebenbei“ übten die Kinder sich bei diesem Projekt im Lesen, Schreiben, mündlichen und schriftlichen Ausdruck und in kreativem Gestalten.

Angereichert wurde das Ganze noch durch zusätzlich gereichte Arbeitsblätter mit dem Thema „Gespenster“, die sich inhaltlich mit den z. Zt. im Deutschunterricht der Kinder aktuellen grammatischen Schwerpunkten „Bestimmung unterschiedlicher Wortarten“ befassten. So deckte das Projekt die Einübung verschiedenster sprachlicher Kompetenzen großflächig ab.

Dieses Projekt hat den Kinder und auch uns viel Spaß gemacht und verdeutlicht gut, was an unserer Arbeit besonders wichtig ist!

Den Kindern immer wieder die „Freude am Umgang mit Sprache“ erfahrbar zu machen!

Schüler helfen Schülern

Bericht von Monika Barfknecht

Dieses Projekt ist nun seit 13 Jahren fest in Rösrath etabliert. Oberstufenschüler/innen geben gezielte Lernhilfen bei Schulproblemen, teilweise unter Berücksichtigung schwieriger sozialer Lebenssituationen.

Unser Ziel ist es, durch einen angemessenen Schulabschluss die Zukunftsperspektiven junger Menschen zu verbessern. Ergänzend zur Lernhilfe zielt die Förderung auf eine Stabilisierung der kindlichen Persönlichkeit und zur Unterstützung des Selbstwertgefühls.

Diese Art der Nachhilfe wird an zwei Tagen in der Woche geleistet und findet hauptsächlich in den Räumlichkeiten der Familie statt. Dadurch wird auch ein gemeinsames Miteinander gefördert, da hier oft verschiedene Kulturen aufeinander treffen.

Zurzeit geben 12 Oberstufenschüler/innen, 22 Grundschüler/innen Nachhilfe, davon kommen 18 Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund.

Allgemein kann man sagen, dass dieses Angebot von der Schule, sowie von den Familien gerne angenommen wird. **Die Nachfrage ist tendenziell steigend.**

Patenschaften

Bericht von Carmen Urban



Seit 2009 bietet der Kinderschutzbund Rösrath interessierten Bürgern Patenschaften im schulischen Bereich an. Der Pate unterstützt ein Kind aus Rösrath oder Umgebung, dessen Eltern nicht in der Lage sind, die Förderung ihres Kindes zu bezahlen. Eine Patenschaft im schulischen Bereich kostet € 270,00 jährlich für ein Kind, das dann vielleicht mit ihrer Hilfe später einen Ausbildungsplatz erhält und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen kann.

Seit 2010 bieten wir auch Patenschaften im Sport-, Kultur- oder Freizeitbereich an. Die finanzielle Beteiligung richtet sich nach den jeweiligen Kursgebühren, die im Vorfeld abgeklärt werden.

Helfen Sie Kindern aus Rösrath und Umgebung. Spenden Sie vor Ihrer „eigenen Haustür“, denn Kinder sind unsere Zukunft.

**Wir bedanken uns bei allen Spendern, die dazu beigetragen haben,
dass dieses Projekt in 2010 stattfinden konnte**

- Frau Pia Herrmann
- Herr Frank Wiebe
- BfR, Herrn Wolfhagen Beckers
- Spendensammlung Kupich
- Frau Alexandra Betzler
- Frau Angela Neßhöver
- Frau Dr. Angela Krings
- Frau Elisabeth Spenlen
- Eheleute Gerlinde u. Horst Staubermann
- Eheleute Marga u. Thomas Godemeyer
- Eheleute Ursula u. Uwe Heimbach
- Eheleute Irmgard u. Eberhard Müller
- Eheleute Doris u. Eberhardt Dommer
- Herrn Rolf Bonn
- Frau Felicitas Steinbeck
- Herrn Manfred Althaus
- Weitz Stiftung
- Kölner Stadtanzeiger „Wir helfen“
- Stadt Rösrath
- Staatsanwaltschaft Köln

Zukunft für die Sprache

LERNEN Kinderschutzbund bietet intensive Förderung für Grundschul Kinder an

VON GISELA SCHWARZ

Rösrath. Nicht nur Kinder mit ausländischen Wurzeln haben Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache, auch immer mehr deutsche Kinder weisen gravie-

rende Sprach- und Lerndefizite auf. Mit dem Projekt „Lernen hat Zukunft“ will die Rösrather Ortsgruppe des Deutschen Kinderschutzbundes dies zumindest für die Rösrather Kinder ändern.

Vor zwei Jahren begann eine

kleine Gruppe an der Gemeinschaftsgrundschule Rösrath mit der Sprachförderung für die Kinder, auch an der Katholischen Grundschule wurde das Programm im Rahmen der Hausaufgabenhilfe durchgeführt. Nachdem im Mai weitere Fördergruppen an den Gemeinschaftsgrundschulen in Forsbach und in Hoffnungsthal eingerichtet wurden, können nun in allen vier Grundschulen über 20 Kinder von zehn Mitarbeiterinnen des Kinderschutzbundes sprachlich betreut werden.

„In Kleinstgruppen lernen die Kinder spielerisch den Gebrauch der Sprache und die Umsetzung in Wort und Schrift“, erklärte Silvia Kulike, Geschäftsführerin der Rösrather Ortsgruppe. „Eine Mitarbeiterin kümmert sich um zwei Kinder – das ist ein Betreuungsschlüssel, der intensive Begleitung und Unterstützung möglich macht. In Zeiten der Einsparungen ist dies so kaum noch an-

zutreffen.“ 20 Kinder partizipieren an der Sprachförderung, nach den Sommerferien soll das Angebot ausgebaut werden.

Nur mit Patenschaften und Sponsoren kann das Projekt „Lernen hat Zukunft“ vom Kinderschutzbund durchgeführt werden. Als im Jahr 2008 auch bei der Hausaufgabenhilfe der Rotstift angesetzt wurde, fand der Kinderschutzbund Sponsoren, die mit ihrem Geld das Projekt unterstützten. Ende 2009 sicherte die Weitz-Stiftung den Bestand, so dass das vierteilige Programm weiterhin durchgezogen werden kann: Sprachförderung im Anschluss an die Kindergartenförderung im ersten Schuljahr, Hausaufgabenhilfe vom ersten bis vierten Schuljahr, Einzelförderung. Dazu kommt das Projekt „Schüler helfen Schülern“ für Kinder, die in der Gruppe Schwierigkeiten haben, sich zu konzentrieren, und womöglich weitere soziale Defizite haben.



Zu dem Projekt gehört eine intensive Betreuung der Kinder. Die Mitarbeiter des Kinderschutzbundes stellen das Projekt vor.

BILD: PRIVAT

Lernen hat Zukunft!

Sprachförderung an Rösrather Grundschulen



■ Nach einer einjährigen Testphase der Sprachförderung für die GGS und KGS Rösrath konnte dank der Rösrather Wolfgang und Christa Weitz-Stiftung, die Sprachförderung auch auf die Hoffnungthaler und Forsbacher Schule ausgeweitet werden.

FOTO: PRIVAT

Rösrath (ra). Mit seinem Jahresmotto „Lernen hat Zukunft“ hört der Deutsche Kinderschutzbund der aktuell auf allen Ebenen geführten Bildungsdebatte, nicht nur zu, sondern handelt ganz praktisch.

Im Projekt sind die verschiedenen Standbeine der Lernförderung in Zusammenarbeit mit allen Rösrather Grundschulen und der Käthe-Kollwitz Verbundschule zusammengefasst: Hausaufgabenhilfe, Einzelförderung und Schüler-helfen-Schüler, sowie die Sprachförderung.

Die wöchentlichen Förderstunden im Projekt „Lernen hat Zukunft“ beträgt bis zu 134 Stunden. 31 Mitarbeiter fördern 67 Kinder pro Woche.

Im Rahmen der pädagogischen Hausaufgabenhilfe führt er jetzt an allen Rösrather Grundschulen in Kleingruppen „Sprachförderung“ durch und ergänzt damit das schulische

Engagement auf diesem Gebiet. Zehn Mitarbeiterinnen des Kinderschutzbundes kümmern sich um jeweils zwei Kinder. Die mit viel Engagement und Kreativität gestaltete Sprachförderung wird nach den Sommerferien weiter ausgebaut.

Seit vielen Jahren bietet der Kinderschutzbund Hausaufgabenhilfe an Rösrather Grundschulen, sowie an der Käthe Kollwitz Schule an. Im vergangenen Jahr wurden mehr als 5.200 Std. Hilfe an die Schüler gebracht.

Darüber hinaus stärken beim Projekt „Schüler helfen Schülern“ ältere Schülerinnen und Schüler den jüngeren Kindern den Rücken und unterstützen sie bei Lernschwierigkeiten und Hausaufgaben.

In der Einzelförderung helfen erwachsene Ehrenamtler Kindern mit besonderen Defiziten, die auch im sozialen Bereich liegen können.

Rösrath erleben

Winter: 2010 / 2011

Erfolgreicher Start der Sprachförderung



Obwohl die Zuschüsse der Stadt seit 2009 rückläufig sind, hält der Rösrather Kinderschutzbund sein Bildungsangebot für bedürftige Kinder nicht nur aufrecht, sondern erweitert es sogar um einen Baustein: die Sprachförderung an den Grundschulen in Hoffnungsthal und Forsbach. Das an der Gemeinschaftsgrundschule Rösrath bereits mit Erfolg installierte pädagogische Konzept sieht vor, die Kinder mit Beginn der Grundschulzeit intensiv und individuell sprachlich zu fördern – denn hier sind Defizite besonders auffällig und wirken sich auf die gesamte Entwicklung aus.

»Sprache ist die Basis für Selbstbewusstsein«, sagt Katrin Lukei vom Kinderschutzbund und weiß aus ihrer praktischen Arbeit, dass Erfolge bei der Sprachentwicklung die Mädchen und Jungen als gesamte Persönlichkeit stärken. Eine Mitarbeiterin kümmert sich um zwei Kinder – eine intensive Unterstützung, die in Zeiten der Einsparungen so kaum noch anzutreffen ist. Der Ausbau der Sprachförderung wurde durch das Engagement eines Rösrather Ehepaars

möglich. Seine Weitz-Stiftung spendete einen fünfstelligen Betrag, es sei ihnen ein tiefes Anliegen, nicht nur vom Postulat der Bildung zu reden, sondern zu handeln, erklären die beiden unisono. Ihr Engagement sehen sie als Anschubfinanzierung, keinesfalls wollen sie die Politik damit aus der Verantwortung entlassen. Das Thema Bildung ist dem Rösrather Kinderschutzbund schon lange ein Anliegen, betont die Geschäftsführerin Silvia Kulike. Neben der Einzelförderung durch Erwachsene gibt es Hausaufgabenhilfe für bedürftige Kinder, außerdem läuft mit großem Erfolg das Projekt »Schüler helfen Schülern«.

Seit der Rotstift der Stadt auch vor der Hausaufgabenhilfe nicht haltmachte, ist der Kinderschutzbund auf bürgerschaftliches Engagement angewiesen. Nach wie vor sind Paten willkommen, die einem Kind halb-, viertel- oder ganzjährig die Hausaufgabenbetreuung möglich machen.

Kinderschutzbund Rösrath.
Volberg 4, 51503 Rösrath
Telefon 02205 5200
www.kinderschutzbund-roesrath.de